



Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

Aus „Geschichte der Stadt Durlach“ von Karl Gustav Fecht, 1869

Seite 281 bis 290 (mit heutiger Rechtschreibung versehen)

bearbeitet von Susanne Tomek

Geistliche

Seite 281

In den Nachfolgenden geben wir die Namen der Geistlichen in Durlach, wie wir dieselben aus einzelnen Nachrichten und Aktenstücken erheben konnten.

Die beigetzten Zahlen bezeichnen namentlich bei den Namen aus früherer Zeit das Jahr, unter welchem sich der genannte angegeben findet, Anfang und Ende ihrer Wirksamkeit in der Stadt ist nicht immer zu ermitteln. Hinsichtlich des Amtstitels haben wir zu bemerken, dass die Benennung Generalsuperintendent und Superintendent wohl zuweilen nicht genau von einander gehalten sind, das außer dem eigentlichen Hofprediger, wie es scheint, manchmal auch Titularhofprediger vorkommen, welche etwa als Flüchtlinge hier Aufnahme und Verwendung fanden oder als Kirchenratsmitglieder und Professoren des Gymnasiums diesen Titel erhielten. Ebenso fanden sich unter den Letzteren solche, welche zugleich ein geistliches Amt als Diakone oder Spitalpfarrer zu versehen hatten. Die Diakone waren seit der Verlegung der Residenz hierher teils Hof-, teils Stadtdiakone, und beide zuweilen Mitprediger, Abendprediger genannt werden, erhält auch der Hofdiakon nicht selten den Titel Archidiakon.

Nach der Verlegung der fürstlichen Residenz nach Karlsruhe blieb unser Durlach noch lange Zeit der Wohnort fürstlicher Personen, Witwen, Brüder, Vetter der fürstlichen Familie, es blieb eine Schlosskirche, Schlosskapelle und ein Hofdiakon, welcher auch zuweilen aus der Zahl der übrigen Stadtgeistlichen und der Gymnasiallehrer entnommen war.

Wir beginnen mit den Namen:

1387	Konrad Abschlag, Dekan in Durlach
1448	Nikolaus Falkonis, de Durlach an der Allerheiligen-Pfründe, durch Markgraf Jakob ernannt anstatt des freiwillig zurück getretenen Peter Germer, Dekan zu Wimpfen
1502	Nikolaus Güntterlin, Heinrich Schnabel, Joh. Erlebach, Joh. Wurm, Bertold Wißderwer, Andreas Abschlag, Frühmesser und Kapläne
1509	Joh. Wurm, Kapitelsdekan, Jak. Bitscher, Pfarrer von Wolfartsweier
1532	Christoph Sigel, Pfarrer von Grötzingen,
1563	Endris Talacker, Pfarrer in Durlach

Seite 282

1567	Matthias Berblinger, Hofprediger, wahrscheinlich der erste in der neuen Residenz
1571	Israel Achatius, Stadtpfarrer
1573	Georg Simon, Hofprediger
1578	Feldner, Diakonus

1583	Lorenz Scheuerle (Schyrius) (223), Hofdiakon, Peter Bülfinger, Diakon ²²³
1584	Georg Seemann, Hofprediger
1584	Ludw. Lucius, aus Basel, Hofprediger und später Rektor Gymnasium, +1642 in Basel
1586	Martin Blank, Stadtpfarrer, Superintendent und Rektor Gymnasium, Joh. Schrot, erster Diakonus
1588	Dieter, Diakonus neben Schrot
1589	+Ruprecht Dürr als Generalsuperintendent in Durlach ²²⁴
1591	Konrad Jennich, Diakon und
1593	Superintendent und Stadtpfarrer bis 1600
1596	Neukomm, Hofpfarrer
1600-1604	Christof Flurer, Superintendent und Stadtpfarrer, Joh. Jak. Herrmann und Samuel Teuerkauff, Diakone
1604-1622	Anton Mylius, Generalsuperintendent des Unterlandes und Stadtpfarrer in Durlach
1610-1614	Volkmar, Superintendent in Durlach, Daniel Piander, Diakonus
1621	Ezechiel Frey, Mitprediger an der Hofkapelle
1622	Joh. Wibel, aus Augsburg, Diakon in Ettlingen, dann Kirchenrat und Hofprediger in Durlach
1638	und Superintendent in Pforzheim
1646	nach Schwäbisch Hall, +1651
1618-1623	Thomas Wegelin, Stadtpfarrer und Rektor Gymnasium ²²⁵
1623	Isaak Föckler, Sohn des 1614 verstorbenen Superintendents in Schopfheim, Superintendent in Durlach, Johann Burkard Grad, Vikar und Pestilentiarius in Durlach
1627	als Pfarrer nach Weiler

Seite 283

1629	Konrad Gebel, Generalsuperintendent und Hofprediger, Georg Felder, Hofprediger
1630	Anton Heilbrunner, Hofprediger und Generalsuperintendent, +1655
1634	Joh. Jak. Friederici, Vikar
1635	Konrad Weininger ²²⁶
1625-1659	Rektor am Gymnasium
1655	Generalsuperintendent nach Heilbrunners Tod
1637	Voitländer, genannt Mistnikel, Vikar, Matth. Barthol. Bausch von Ulm, Jak. Alex. Döderlein, später Pfarrer in Eichstädt, Vikar
1636	Joh. Wilhelm Wild, Pfarrer in Wolfartsweiler
1639	Kasper Seemann, Spezialatamtsverweser und Pfarrer in Durlach
1641	Zaisius, Stadtdiakon
1643-1645	Häberlin, Diakon
1647-1652	Ernst Friedrich Mollinger, Kirchenrat und Hofprediger
1649	Spieß, Mitprediger
1650	Kaspar Eberhard, Mitprediger

²²³ Scheuerle war in Ulm geboren, 1580 Diakon in Pforzheim, dann in Durlach, hierauf Stadtpfarrer und Superintendant in Kreuznach geworden, 1586 hierher zurück gekommen und nach Dürrs Tod 1589 Hofprediger und Rektor Gymnasium; er nahm lebhaften Anteil an den damaligen religiös-kirchlichen Kämpfen und starb 1613 als Superintendent in Helmstädt, Herzogtum Braunschweig, wohin er 1592 oder 94 abgegangen war.

²²⁴ Dürr, aus Schorndorf in Württemberg, war von Jakob Andreck empfohlen und ehe er hierher kam, Superintendent in Emmendingen und Pforzheim gewesen

²²⁵ Wegelin, 1677 in Augsburg geboren, war Professor in Regensburg, dann Lehrer in Tübingen; in Straßburg lernte ihn **Georg Friedrich** kennen und rief ihn 1611 als Diakon nach Pforzheim, dann 1618 nach Durlach, von wo er 1623 nach Straßburg zog, wo er 1629 als Professor der Theologie starb

²²⁶ Weininger, der Sohn des Oberländer Generalsuperintendents Johann Weininger aus Tübingen, welcher 1629 in Sulzburg gestorben war, ist uns schon aus der Schilderung der kirchlichen Drangsale während des 30-jährigen Krieges bekannt. Nach 1648 wurde er Kirchenrat, 1655 Generalsuperintendent und starb 1664.

- 1654 Joh. Friedrich Heilbrunner, Anton Heilbrunners Sohn, 1653 Hofprediger und nach Wennigers Tod
 1664 auch Superintendent²²⁷
 1657 M. Heinrich Thomä, Hofprediger
 1659 Dr. Erhard Machtolph, Hofprediger, Matthäus Kummer aus Ulm, Spitalprediger und Hofvikar, dann Hofdiakon und Professor, Markgräflicher Feldprediger
 1681 und Superintendent in Pforzheim²²⁸

Seite 284

- 1664 Baier an Konrad Weiningers Stelle Stadtpfarrer und Assessor im Kirchenrat
 1670 Pfarrer in Liedolsheim
 1669 wird der Hofdiakon Johann Specht, aus Isny gebürtig, ein strenger Lutheraner, an Heilbrunners Stelle Professor der Theologie am Gymnasium
 1675 Superintendent in Lahr, geht aber bald darauf als Stadtpfarrer in seine Vaterstadt zurück
 1664 M. Mitprediger
 1665 Maler, Kirchenratsdirektor
 1667 Dr. Joh. Fecht, Professor in Denzlingen, wird Hofdiakon, Professor der hebräischer Sprache und Philosophie am Gymnasium, dann Kirchenrat
 1669 nach Heilbrunners Tod Hofprediger und Professor der Theologie
 1670 Superintendent
 1671 Inspektor am Gymnasium
 1688 Ephorus (=Leiter) sämtlicher Landesschulen
 1690 Kirchenrat und Professor in Rostock, + 1716²²⁹
 1671 Hermann, Spitalpfarrer, Zappler, +1683 als Stadtpfarrer, Joh. Fried, Weininger als Diakon präsentiert
 1678 Superintendent in Pforzheim
 1672 Deßler, Spitalpfarrer
 1673 Professor Sauer, Spitalpfarrer
 1674 Matthias Fiebig, Mitprediger und Lehrer am Gymnasium, +1674
 1675 Joh. Ad. Wild, Spitalpfarrer²³⁰
 1675 Zacharias Bötznner, an Fiebigs Stelle Diakonus
 1690 dann Stadtpfarrer
 1676 Joh. Kirchoff, Pfarrer zu Wolfartsweier
 1677 Rabus, Diakonus
 1705 noch als Hofprediger hier

²²⁷ Joh. Fried. Heilbrunner war geboren 1630 zu Sulzburg. In dem gleichen Jahre war sein Vater Hofprediger in Durlach geworden, musste aber 1634 von da nach Straßburg flüchten. Hier vollendete der kleine Joh. Fried. Seine Studien und wurde schon 1646, also schon im Alter von 16 Jahren Magister und 1652 Doktor. Bald nachher wurde er Hofprediger des Markgrafen und neben seinem Vater Kirchenrat; nach dessen Tod 1655 Generalsuperintendenten des Oberlandes und 1664 nach Weiningers Tod auch des Unterlandes, sowie Rektor und Lehrer des Gymnasiums; aber schon 1669 rief den noch nicht vierzig jährigen Mann den Tod aus seinem reichen Wirkungskreise ab. Sachs, Beiträge zur Geschichte des hochfürstl. Gymnasium Durlach 1787 S. 194 ff.

²²⁸ In dem Brand von Pforzheim 1689 wollten ihn die Franzosen als Geisel mitnehmen; er verschloss sich daher mit seinem Diakonus Fleischmann in einen Keller, und wenn nicht ihr Rufen endlich von außen vernommen und ihnen die Türe geöffnet worden wäre, so wären sie unrettbar in Rauch und Hitze erstickt. Er war von Pforzheim aus Mitglied des Kirchenrats in Durlach und Starb 1709.

²²⁹ Von ihm haben wir eine auf Befehl des Markgrafen **Friedrich Magnus** verfasste Darstellung über das Schulwesen der Markgrafschaft, eine Geschichte des Religionsgespräches in Emmendingen, sowie eine sehr große Zahl Schriften aus dem Gebiete der gesamten Theologie. Bei dem Brand von 1689 verlor er seine ganze Habe und lebte als Flüchtling in Calw, bis er nach Rostock berufen wurde. Von einem im Lande gebliebenen Bruder desselben stammt die Familie dieses Namens in Baden ab.

²³⁰ 1525 waren die Voreltern dieses Mannes von Paris nach Durlach gekommen und hatten ihren französischen Namen Guillier in Wild umgeändert. Ein Sohn des Obengenannten ist Johann Adam Wild, geboren in Durlach 1676, welcher 1702 Abendprediger und Professor hier wurde, dann Archidiakonus in Pforzheim, hierauf Superintendent in Lörrach, Pforzheim und Lahr, wo er 1736 mit dem Titel als Kirchenrat starb. Sachs Beiträge 120 ff

Seite 285

- 1681 Dr. Michael Förtsch, Hofdiakon²³¹
1688 Joh. Heinrich May²³² von Pforzheim, Prediger und Professor der hebräischen Sprache
1693 Joh. Hallbusch , Pfarrer von Knielingen, als Diakon hierher, noch 1715
1698 Buchholz von Kempten an die bisher unbesetzte Dreifaltigkeits- oder Spitalkirche
1702 wird Joh. Eisenlohr von Reutlingen als Stadtpfarrer, Superintendent und Kirchenrat hierher berufen.
1706 Konrad Burkard Weininger, Hofdiakonus, noch 1735
1707 Karl Lembke von Blanfingen, Diakon
1709 Dietz, Hofprediger
1710 Döterle, Vikar
1711 Zink. Diakonus, Dieffenbach, Archidiakon
1713 Daler, Hofdiakon
1714 Joh. Christof Art, Hofdiakon
1714 Diakon Gottlieb Eisenlohr nach Gerau berufen²³³

Seite 286

- 1715 Hölzin Oberdiakon
1715 Posselt Vikar (234); Emmendingen²³⁴
1720 Hof- und Stadtdiakon in Karlsruhe
1721 zweiter Diakonus in Durlach
1742 Stadtpfarrer in Durlach, wurde am Pfingstmontag mit dem Mitprediger Eisenlohr durch den Superintendent Philipp Jakob Bürklin von Karlsruhe hier vorgestellt.

In dem Chor der hiesigen Stadtkirche hängt mit denen des Pfarrers J. F. Eisenlohr und seines Sohnes, sowie des Stadtpfarrers Gerwig auch Posselts Brustbild in Öl mit der Unterschrift:

„Gottlieb Posselt, weiland hochfürstl. Bad. Durlacher Kirchenrat und Stadtpfarrer zu Durlach, auch dermaliger Senior derer Diöcesen Durlach, Karlsruhe, Pforzheim, stand 53 Jahr im Predigtamt und hieran 47 bei der hiesigen Stadt, starb 1768 den 10. April seines Alters 75 Jahre. Diese Gemälde stiftet seine hinterbliebene Wittib, K. A. Posselt, geb. Kraft, Anno 1772.“

- 1716 Vikar Joh. Dietrich Bohm nach Hagsfeld, Vikar Boßler
1716 Vikar Gg. Karl Müller nach Weil

²³¹ Förtsch war 1654 in Wertheim geboren. Als der badische Kirchenratsdirektor Linsemann durch diese Stadt reiste, hörte er den 11 jährigen Knaben vor den Haustüren singen und nahm ihn 1665 mit sich nach Durlach, wo er unter die Sängler der Hofkirche und in das Alumanat in des Gymnasiums aufgenommen wurde. Nachdem er von dem Markgrafen unterstützt seine Studien in Straßburg , Jena und Helmstädt vollendet hatte, kam er nach Straßburg zurück und genoss hier 150 fl. Stipendium, 1681 sollte er hier Münsterpfarrer werden, weil aber die Stadt damals an Frankreich kam und das Münster in die Hände der Katholischen, folgte er dem Rufe des Markgrafen als Hofdiakon nach Durlach, wurde 1689 Hofprediger des Markgrafen in Basel und Kirchenrat, ging 1695 als Professor nach Tübingen und dann nach Jena, wo er 1724 starb.

²³² Geboren 1653 zu Pforzheim, der Sohn des dortigen Predigers Georg May, Studierte in Durlach, Wittenberg, Hamburg und Leipzig und sollte Professor in Straßburg werden, als ihn Markgraf **Friedrich Magnus** nach Durlach als Stadtpfarrer und Professor berief. Kurz vor dem Brande 1689 folgte er einem Rufe nach Gießen als Professor und Superintendent, wo er 1719 starb. Er hat zahlreiche theologische und historische Schriften hinterlassen, unter denen besonders das Leben Reuchlins von Bedeutung auch für unser Durlach ist. Seinen Bruder Burkard werden wir in der Geschichte des Gymnasiums näher kennen lernen. Auch sein Sohn Joh. Heinrich, geboren den 11. März 1688 in Durlach, welcher 1732 als Professor in Gießen starb, hat sich durch gelehrte Schriften ausgezeichnet.

²³³ 1714 den 14. Mai starb hier Ernst Friedrich Boch, Geheimrat und Konsistorialdirektor, ein um die Kirche des Landes hochverdienter Mann, den wir bei der Darstellung der äußeren Schicksale der Stadt schon kennen gelernt haben

²³⁴ Gottfried Posselt , geboren 12. März 1693 zu Tüchchau in der Oberlausitz, der vierte Sohn des dortigen Einwohners Daniel Posselt, dessen Familie angeblich von französischen Auswanderern abstammte, hatte 1705 auf dem Gymnasium in Zittau, 1712 in Leipzig und dann in Wittenberg seine Studien gemacht. 1715 im September wurde er Vikar in Durlach und Pfarrer in Hohenwettersbach, 1716 Pfarrer in Neuenweg, 1717 Diakonus und Präceptor in Emmendingen. Vergl. S. 275

1718	Phil. Jak. Bürklin, Diakonus ²³⁵
1721	Vikar Wilhelm Gottfried Seubert nach Bretten, Joh. Theodor Ruding aus Weißenburg, Vikar
1725	nach Nimburg
1726	Diakon Karl Lembke nach Wössingen als Superintendent
1726	Wilh. Dornheck von Hagsfeld, Präceptor und Pfarrer in Hohenwettersbach
1728	Joh. Jak. Wechsler, Oberdiakon

Seite 287

1739	8. April Stadtpfarrer nach Eisenlohrs Tod
1742	als Special nach Pforzheim
1730-1735	Joh. Wilh. Föckler, Vikar nach Ittersbach
1735	Samuel Brodhag, Diakon an der Karlsburg und Prinzeninformer
1737	Fanz, Hofprediger
1736-1737	Ad. Andr. Hitzig, Vikar in Durlach, wird Stadtvikar in Karlsruhe
1737	Mich. Christian Deimling, Hofdiakon
1739	Vikar Joh. Gottlieb Eisenlohr, Gottlieb Eisenlohrs, des Pfarrers von Tannenkirch Sohn
1741	nach Rußheim
1741	Johann Konrad Hebst, Hofdiakon, Gottlieb Posselt, des Stadtpfarrers Sohn, Vikar
1742	Christoph Peter Eisenlohr, des Joh. Jakob Eisenlohrs jüngster Sohn, von Langensteinbach, als Diakon nach Durlach
1745	Israel Kraft, Vikar
1748	Engellieb Bulpius, Vikar
1748	Diakon Eisenlohr nach Schopfheim: Benjamin Jakob Kaufmann, Subdiakon in Pforzheim, wird an Eisenlohrs Stelle Archidiakon in Durlach
1748	Schmidt, Vikar und Pfarrer in Hohenwettersbach
1749	Embde von Karlsruhe, Vikar
1750	Joh. Christ. Rieß von Reusitz, einem Dorfe der Reichsstadt Rothenburg an der Tauber, Vikar
1752	Joh. Jak. Ritter von Durlach, Vikar
1753	Joh. Wilhelm Eman. Güntzel von hier, Vikar
1758	Vikar Hemberger
1760	Pfarrer in Söllingen
1759	Lamprecht, Stadtvikar
1760	Amberger, Vikar
1768	nach Posselts Tod der Archidiakon Lorenz Meyer, Stadtpfarrer, + 1769; Johann Martin Gerwig, sein Nachfolger als Archidiakon, folgt ihm 1769 auch als Stadtpfarrer ²³⁶
1769	Preuschen, Hofdiakon
1770	Müller, Vikar
1770	Ernst Ludwig Deimling, Diakon, +1779, 40 Jahre alt
1775	Peterson, Stadtvikar

²³⁵ Sein Vater, Bürgermeister und Kaufmann in Durlach, war 1689 nach Straßburg geflüchtet, wo Ph. Jak. Geboren wurde, 1698 kehrte er hierher zurück und der Sohn besuchte das Gymnasium, dann Jena, Leipzig, Wittenberg und Gießen. 1716 wurde er Hofprediger der Markgräfin Augusta Maria in Grötzingen, 1718 Diakonus in Durlach, dann Reisebegleiter des Erbprinzen Friedrich durch Frankreich, Holland und England, 1722 Pfarrer in Bingen, 1724 Kirchenrat und Rektor des Gymnasiums in Karlsruhe, 1734 Stadtpfarrer und Superintendent in Pforzheim, 1742 Kirchenrat und Superintendent in Karlsruhe, + 1760

²³⁶ Gerwig wurde Stadtpfarrer unter der Bedingung, den mathematischen Unterricht der Schulmeister, Schulkandidaten und Professionisten auch unentgeltlich fortzugeben.

1782 übernimmt er einen Teil der Geschäfte des Spezials Mauriti in Karlsruhe als Specialadjutant, und wird 1785 Spezial. Unter seinem Bilde im Chor der Kirche steht: Johan Martin Gerwig, hochfürstlich badischer Kirchenrat, Superintendent der Diözese Durlach, Generaldirektor des geistlichen Witwenstifts und hiesiger Stadtpfarrer, + 8. Mai 1794 und im 26. seiner hiesigen Amtsführung.

1777	Höpfner, Vikar
1779	Winter, Stadtvikar
1780-1782	Joh. Gg. Engelhard Dürr, Vikar und Pfarrer in Hohenwettersbach
1782	Widmann, Diakon und Wagner, Vikar
1785	Jäger, Vikar

Seite 288

1786	Gmelin, Vikar
1792	Ludwig Welper, Hofdiakon
1792-1794	Ph. Wilh. Ludwig, Vikar und Pfarrer in Hohenwettersbach bis 1794
1797	Joh. Fried. Gotthilf Sachs, Diakon und Pfarrer in Wolfartsweier
1808	Stadtpfarrer und Dekan, + 24. April 1844
1794 1808,	Ludwig Jak. Hartmann von der Pfarrei Langensteinbach, Stadtpfarrer und Spezial in Durlach, nach Altenheim
1799	Holzmann, Vikar
1803-1807	Wilh. Friedrich Jak. Zipperlen, Vikar
1811	Ludwig Friedrich Deimling, Vikar, später Oberhofprediger in Karlsruhe
1814	Friedrich Christian Sachs, Sohn des Obigen, Vikar in Durlach, 1815 Pfarrverwalter in Söllingen,
1817	Pfarrverwalter in Weingarten, 1818 Pfarrer daselbst, 1823 Pfarradjutant in Durlach
1817-1819	Friedrich Wilhelm Metzger, Diakon in Durlach, vorher Pfarrer in Göbrichen
1819-1822	Karl Philipp Pfeiffer von Ruchsen, zweiter Pfarrer in Durlach
1823	Gottlob Beck von der Pfarrei Graben als Diakon und Pfarrer von Wolfartsweier hierher

Im Jahr 1727 stellte der damalige Kirchenrat und Rektor in Karlsruhe, Ph. Jakob Bürcklin, ein Verzeichnis sämtlicher Geistlicher und Lehrer des Bezirks Durlach auf, das wir hier zum Schluss noch mitteilen.

Durlach

- Johann Jakob Eisenlohr, 71J 6M alt, Adjunct, dann Stadtpfarrer in Teutlingen, 1702 nach Durlach, Kirchenrat, Professor Gymnasium und Spezialsuperintendent der Diözese
- J.J. Wechsler, Oberdiakon in Durlach, von Weißenburg am Sand, 45J. 2M. alt, 1715 Vikar in Durlach, 1716 Pfarrer in Neuenweg, 1717 Präceptor und Diakon in Emmendingen, 1720 Hof- und Stadtdiakon in Karlsruhe, 1721 Subdiakon in Durlach,. Wonach Vierordt Geschichte des Lyceums in Karlsruhe S. 5 zu berichten
- Wilhelm Dornheck, Stadtvikar in Durlach, 1703 in Hagsfeld geboren
- Johann Stephan Müller von Sachsendorf in Hildburghausen, 35J. alt, 1719 recipirt und Präceptor II dae Classis in Durlach, 1727 I ac Classis

Seite 289

- Daniel Deffner, 28J. alt aus Nördlingen, 1724 praec. III ae Cl. In Pforzheim, 1725 Diakon in Karlsruhe, 1725 Nov. Praec. II dae Cl. In Durlach.
- Gg. Schaal, aus Ulm, 50 J. alt, 1708 praec. VI. tae Cl. In Durlach, in dem nachherigen Pädagogium III ae Cl.
- Gg. Mich. Sachs, aus Weißenburg am Sand, 65J. , 1706 Knabenschullehrer hier
- Joh. Christ. Metzger, von Berghausen, 30 J. alr, 1721 Schulmeister in Spöck, 1723 in Durlach
- Sebastian Oeder, Schulmeister in Aue

Grötzingen

- Joh. Lorenz Maurer, Hofprediger zu Augustenburg und Pfarrer in Grötzingen, 38 J. , alt aus Weißenburg am Sand, 1713 Vikar in Langenalb, 1715 Pfarrer in Ispringen, 1717 Pfarrer in

Berghausen, 1719 Pfarrer im Waisenhaus in Pforzheim, 1720 Hofprediger zu Augustenberg, 1725 Pfarrer in Grötzingen

- Christian Meerwein seit 1724 Vikar in Grötzingen
- Martin Glaser, von Ostheim in Sachsen Eisenach, 1711 Schulmeister in Grötzingen

Berghausen

- Mr. Andreas Schaber, von Tübingen, 35 J. alt, 1719 Pfarrer in Berghausen
- Heinrich Gröttinger, aus Kronau im Stift Hildesheim, 1684 ins Land, 1694 Schulmeister in Knielingen, 1705 in Berghausen

Söllingen

- Joh. Hermann, von Reuß in den Niederlanden, 72 J. alt, 1714 Pfarrer in Weiler, und dann in Eisingen, 1724 nach Söllingen
- Joh. Andreas Feigler, aus Straßburg, 69 J alt, 1698 Schulmeister in Wolfartsweier, 1700 in Göbrichen, 1710 in Berghausen, dann in Söllingen
- Adjunct: Joh. Werker. Aus Themar in Sachsen-Gotha

Seite 290

Blankenloch

- Joh. Fried. Kraut, geb. 1650, 1673 Vikar an der damals nach bestandenen Spitalkirche in Durlach, 1674 Pfarrer in Langensteinbach, 1676 nach Weiler, wozu damals auch Spielberg und Langensteinbach gehörte, 1687 nach Blankenloch
- Joh. Christof Phil. Sauer, von Durlach, 27 J. alt, 1724 Vikar in Blankenloch

Hagsfeld

- Israel Ungerer, von Pforzheim, 40 J. alt, 1714 als Pfarrer nach Haslach, 1719 nach Tegernau, 1724 nach Hagsfeld.
- Joh. Erb, von Barchfeldt in Hessen-Kassel, 50 J. alt, 1713 Schulmeister in Hagsfeld

Rüppurr und Wolfartsweier

- Joh. Jak. Heber, aus Zürich, 44 J. alt, 1710 Pfarrer in Bickensal, 1714 nach Steier, 1718 nach Hagsfeld, 1724 nach Rüppurr

Münzesheim

- Sigmund Christian Close, aus Durlach, 28 J. alt, 1727 Pfarrer in Münzesheim

Vergl. Generallandesarchiv Durlach, Acten Fascikel 44